

FREIWILLIGENARBEIT 2.0

# Selbstverständliche Zukunft: Freiwilligenmanagement

Fortbildung für Führungskräfte und Fachkräfte





## Selbstverständliche Zukunft: Freiwilligenmanagement

**Das Projekt** „Selbstverständliche Zukunft: Freiwilligenmanagement“ hilft, Freiwilligenmanagement weiter zu entwickeln. Es liefert Anstöße zum Aufbau und für die optimale Umsetzung.

Ziel ist die verbesserte Zusammenarbeit von Hauptamtlichen und Freiwilligen in den vielfältigen Tätigkeitsfeldern.

Zugleich werden neue Engagementbereiche für Freiwillige aufgezeigt.

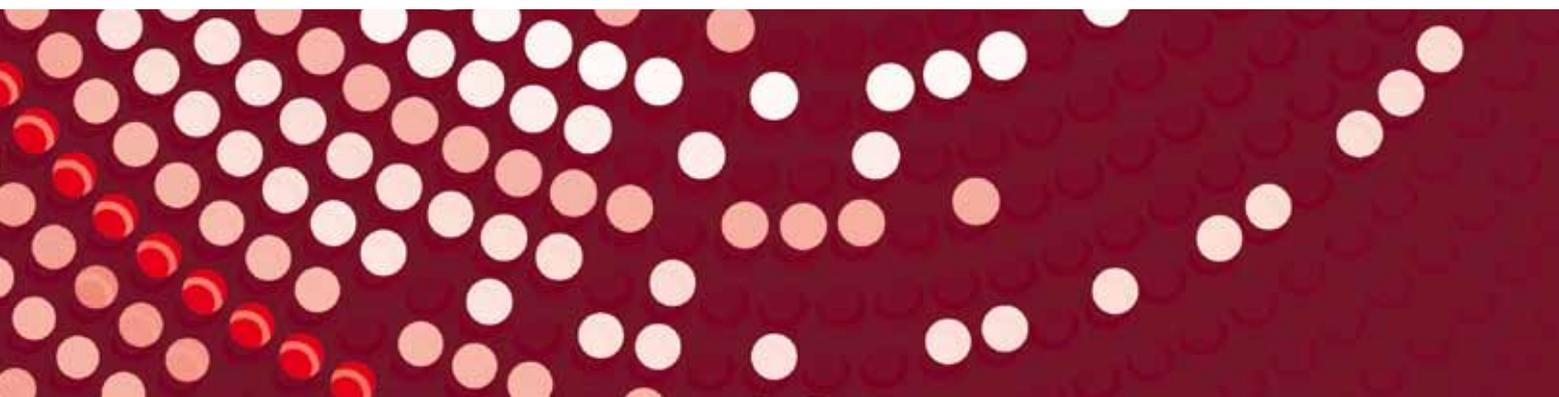
Das Projekt wird mit Mitteln aus dem Europäischen Sozialfonds (ESF) unterstützt.

### Träger

Caritasverband für die Diözese Hildesheim e.V.,  
in Kooperation mit dem Caritasverband für  
die Diözese Osnabrück e.V., dem Landes-Caritas-  
verband für Oldenburg e.V. und IN VIA Hamburg

### Projektdauer

April 2011 bis März 2013 in drei Modulen



## Projektaufbau

### Modul 1

#### Tagesveranstaltungen für Führungskräfte im September und Oktober 2011

Führungskräfte aus Einrichtungen der Caritas und in Kirchgemeinden sind für die Implementierung und Umsetzung eines Freiwilligenmanagements in verantwortlicher Position. Sie sind verantwortlich für einen örtlichen Verband, sie leiten Abteilungen, Alten- und Pflegeheime, Einrichtungen der Kinder- und Jugendhilfe und der Behindertenhilfe, sind als Pfarrer, Pastoral- und Gemeindeferenten/innen, Diakone in Verantwortung. Sie schaffen Voraussetzungen für Rahmenbedingungen, Motivation der Mitarbeiter/innen und eine erfolgreiche Umsetzung.

80 Führungskräften lernen an den Orten Hannover, Northeim, Osnabrück, Oldenburg, Vechta, Lingen, Hamburg oder Bremen jeweils in einer Tagesveranstaltung „Best-practice-Beispiele“ kennen. Dazu praktische und strukturelle Aspekte des Freiwilligenmanagements. Sie haben Gelegenheit, sich mit grundlegenden Fragestellungen auseinanderzusetzen, Möglichkeiten zur Umsetzung in Verbindung mit der Qualifizierung von Fachkräften in den Blick zu nehmen und das Freiwilligenmanagement „als selbstverständliche Zukunft“ für Dienste und Einrichtungen zu entdecken und mit zu gestalten.

### Modul 2

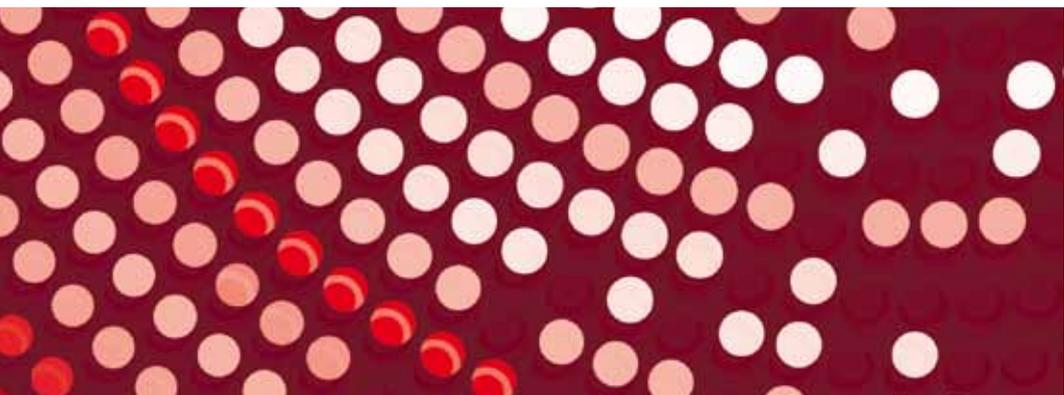
#### Qualifizierung der Fachkräfte mit Beteiligung der Führungskräfte im Zeitraum von Oktober 2011 bis September 2012

Fachkräfte sollen für die Herausforderungen eines/r Freiwilligenkoordinator/in qualifiziert werden. Sie sind in Kindertagesstätten, Altenpflegeheimen, Einrichtungen der Jugend- und der Behindertenhilfe, in einem Fachdienst, als Hauptberufliche in den Kirchengemeinden verantwortlich für die Arbeit gemeinsam mit Freiwilligen. Ihnen wird an vier Standorten in Hamburg und Niedersachsen für insgesamt 60 Fachkräfte, aufgeteilt in Fortbildungsgruppen mit je 15 Teilnehmern/innen, eine einjährige Qualifizierung mit vier zweitägigen Seminareinheiten angeboten.

Die Inhalte der Qualifizierungsmaßnahme umfassen Themen wie Profil und Auftrag der Fachkräfte im Freiwilligenmanagement, Konzepte, Zusammenarbeit zwischen Hauptamtlichen und Freiwilligen, Gewinnung, Auswahl, Begleitung, Qualifizierung von Freiwilligen, Rahmenbedingungen, Anerkennungskultur und Verabschiedung. Geschlechtsspezifische Verhaltensmuster und Engagementfelder werden reflektiert.

Eingebunden ist ein „training on the job“ mit Projekterstellung und Durchführung in Absprache mit den Führungskräften. Die Projektarbeit kann sich auf grundlegende Fragestellungen vor Ort, auf die Entwicklung eines Konzeptes zum Freiwilligenmanagement in den jeweiligen Organisationen / Gemeinden, auf konkrete Projekte wie z. B. Aufbau eines Besuchsdienstes oder Gruppenangebotes beziehen. Begleitet wird diese Projektarbeit durch vier Reflexionstreffen vor Ort. An zwei dieser Treffen sind die Führungskräfte beteiligt, um eine Rückbindung in die jeweilige Organisation zu gewährleisten.

Die Fortbildung und die Reflexionstreffen werden durch qualifizierte Fachkräfte aus dem Bereich Freiwilligenmanagement geleistet.



Bei den Projekten sind die Ziele der **Europäischen Jahre 2011 und 2012 zur Freiwilligentätigkeit und zum aktiven Altern** im Blick, wenn die Rahmenbedingungen verbessert werden, die Bedeutung des freiwilligen Engagements als Teil der Zivilgesellschaft gestärkt und die Herausforderungen des demografischen Wandels für alle Generationen und für das freiwillige Engagement umgesetzt werden.

### Modul 3

#### Abschlussstagung Ende 2012

Im Rahmen der Abschlussstagung werden die Praxisprojekte der Fachkräfte präsentiert sowie Erfahrungen und Ergebnisse aus der gesamten Maßnahme vorgestellt. Darüber hinaus sollen Handlungsempfehlungen und Transfermöglichkeiten in andere Dienste und Einrichtungen der Freien Wohlfahrtspflege und Kirchengemeinden angeregt werden. Beteiligt sind Fach- und Führungskräfte sowie als Gäste Vertreter/innen aus den Wohlfahrtsverbänden und Politik.



## Freiwilligenmanagement – selbstverständlich?!

**In den Diensten**, Einrichtungen und Kirchengemeinden in Niedersachsen, Bremen, Hamburg, Schleswig-Holstein und Mecklenburg sind zahlreiche Freiwillige tätig, Menschen, die durch ihr Engagement in vielen Bereichen Angebote von Caritas und einer sozial-diakonischen Pastoral unterstützen.

Es sind Menschen, die sich im Rahmen von Freiwilligenengagement und in Freiwilligendiensten engagieren. Sie bewegen sich zwischen einer für sie selbst sinnstiftenden Aufgabe, dem Wunsch nach Entlastung für Hauptberufliche und dem Wunsch von Nutzern nach Aufmerksamkeit und Zuwendung.

An dieser Stelle sind unterschiedliche Interessen und Erwartungen miteinander verknüpft, denen entsprochen werden muss. Hier sind hauptberufliche Mitarbeiter/innen als Freiwilligenkoordinatoren/Freiwilligenkoordinatorinnen gefragt, die die damit verbundenen Fragestellungen in den Blick nehmen, Konzepte und Strukturen anbieten.

In vielen Bereichen wird bereits ein gut organisiertes Freiwilligenmanagement umgesetzt, die Notwendigkeit ist den Führungs- und Fachkräften bewusst. Oft fehlt es jedoch an Aufgabenbeschreibungen für Fachkräfte, an Konzepten, Strukturen, Ideen und Handwerkszeug, dass die Gewinnung und Begleitung Freiwilliger garantieren.

Das traditionelle Ehrenamt erlebt in den Diensten, Organisationen und Kirchengemeinden Veränderungen.

Fragen nach dem Grundverständnis, strukturellen Bedingungen gesellschaftliche Erwartungen prägen die Diskussion um freiwilliges Engagement. Gewinnung und Begleitung Freiwilliger passiert nicht einfach so. Menschen müssen für dieses Engagement gewonnen werden, für eine spezifische Aufgabe, auf die sie vorbereitet werden.

Gleiches gilt für die Gestaltung der Freiwilligendienste Freiwilliges Soziales Jahr und Bundesfreiwilligendienst.

Es ist für Führungskräfte und Fachkräfte aus allen Arbeitsfeldern der Caritas und von pastoralen Mitarbeitern/innen aus Niedersachsen, Bremen, Hamburg, Schleswig-Holstein und Mecklenburg. Teilnehmer/innen können ebenso Fach- und Führungskräfte aus den anderen Wohlfahrtsverbänden sein.

## Selbstverständliche Zukunft: Freiwilligenmanagement – selbstverständlich gut für

**Menschen**, die in den Diensten und Angeboten von Caritas und Kirchengemeinden Unterstützung, Beratung und Begleitung suchen. Sie erfahren durch Freiwillige Akzeptanz und Anerkennung ihrer Bedürfnisse, zusätzliche persönliche Unterstützung und Zuwendung, und nicht zuletzt Teilhabe an der Gesellschaft.

**Freiwillige** engagieren sich in zahlreichen Diensten, Einrichtungen und Kirchengemeinden. Sie suchen eine sinnstiftende Aufgabe, die sowohl für sie als auch für die Nutzer ihres Angebotes persönlichen Gewinn bringen. Sie stellen sich Herausforderungen und begeben sich in Lernprozesse. Sie werden in ihren Wünschen und Interessen wahrgenommen, erfahren Entscheidungshilfen bei der Wahl ihrer Tätigkeitsfelder und werden durch eine fachliche Begleitung und Qualifizierung unterstützt. Sie erfahren Anerkennung und Wertschätzung. Neue Beteiligungsmöglichkeiten für Frauen und Männer in unterschiedlichen Altersstufen und Lebensphasen erschließen sich.

**Fachkräfte** erhalten fachliche und qualifizierte Unterstützung zum Aufbau, bzw. zur Weiterentwicklung der Freiwilligenarbeit. Sie werden in diesem Arbeitsfeld unterstützt, erhalten Anregungen und erfahren Anerkennung für ihre Aufgabe. Sie koordinieren schon aktive Freiwillige und entwickeln zugleich neue Tätigkeitsprofile für neues freiwilliges Engagement.

**Führungskräfte** stehen in der Verantwortung Hauptberuflichen und Freiwilligen gute Bedingungen für ihre Einsatzfelder zu schaffen, die wiederum Auswirkung auf die Ausführungsqualität der damit



Fotos: Fotolia

verbundenen Aufgaben haben. Interessierte Freiwillige, die auf der einen Seite ihre Zeit für Engagement zur Verfügung stellen, schaffen Möglichkeiten für die Menschen, die auf der anderen Seite die Dienste nutzen. Das Miteinander von Hauptberuflichen und Freiwilligen bietet Gestaltungsmöglichkeiten, die sich gegenseitig befruchten und zum Gelingen des Auftrags durch ein personales Angebot, verbunden mit Kompetenz, Kreativität, Engagement beitragen und hohe Anerkennung für die Organisation in der Öffentlichkeit mit sich bringen.

**die Organisation** wird durch ein professionelles Freiwilligenmanagement für an Freiwilligenarbeit interessierte Menschen attraktiver. Sie erweitern ihre Mitarbeiterschaft um Menschen, die sie in ihren Aufgaben und Anliegen nach innen unterstützen, indem sie Zeit, Impulse, Erfahrungen und Fachwissen einbringen und entlasten. Freiwillige vertreten die Organisation nach außen, mit der Chance das Ansehen in der Öffentlichkeit zu stärken und Vertrauen zu gewinnen.

### Kosten

Die Finanzierung erfolgt aus Mitteln des Europäischen Sozialfonds (ESF) und durch das Arbeitgeber-Brutto aller Teilnehmer/innen – somit wird kein Teilnehmerbeitrag erhoben. Die entstehenden Fahrtkosten werden ebenfalls erstattet: PKW 0,20 € oder Bahnfahrt 2. Klasse.

### Träger

Caritasverband für die Diözese Hildesheim e.V. in Kooperation mit dem Diözesancaritasverband Osnabrück, dem Landes-Caritasverband für Oldenburg e.V. und IN VIA Hamburg

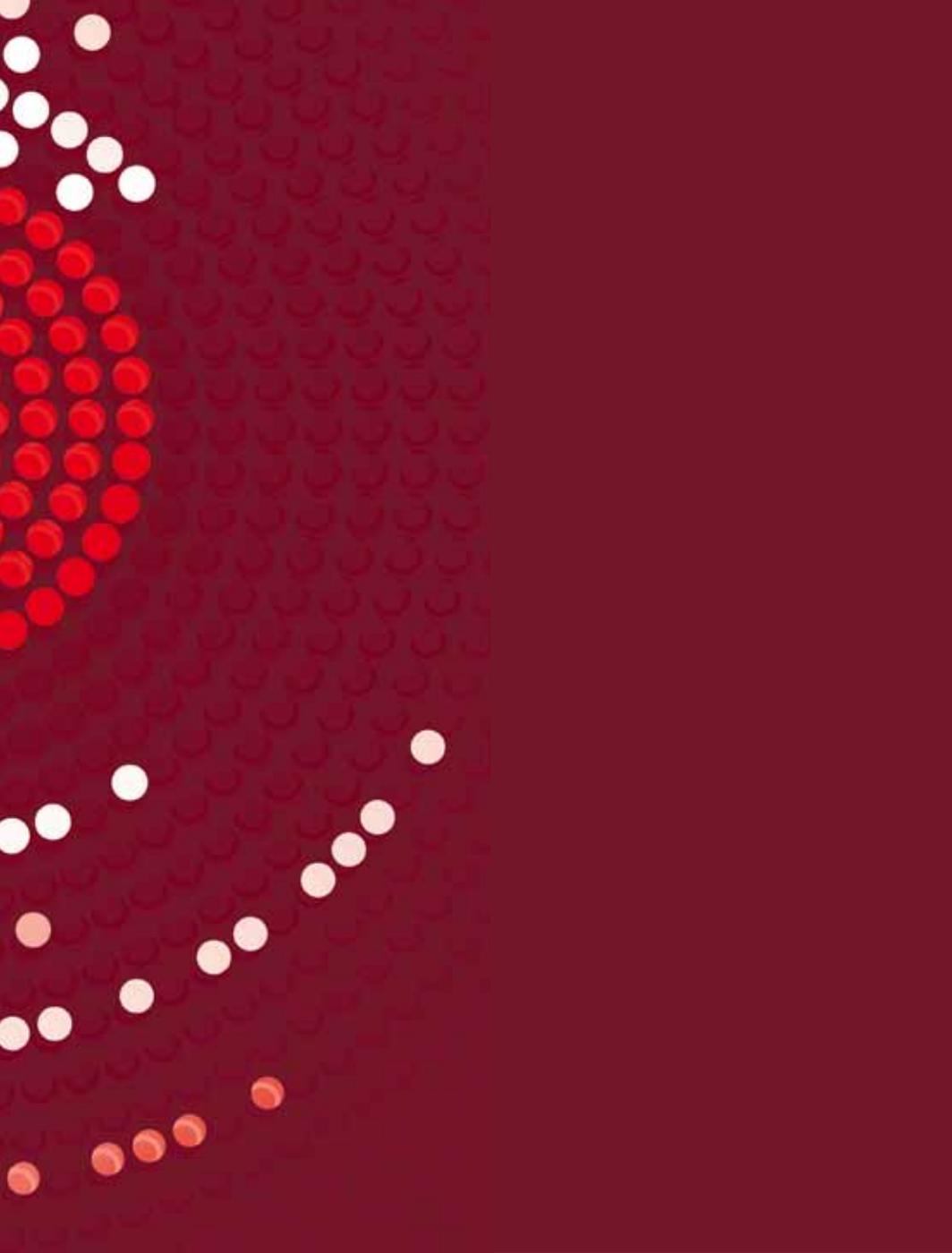
### Projektstandort

[Ka:punkt]  
Gruppenstraße 8  
30159 Hannover

### Projektleitung

Gabriele Block  
Telefon 0511 270739-51  
Fax 0511 270739-55  
Email: g.block@caritas-hannover.de

Projektassistenz: Melanie Suchy  
Montag und Mittwoch, 8:30 bis 12:30 Uhr  
[ka:punkt]  
Gruppenstr. 8  
30159 Hannover  
Telefon 0511 270739-50  
Fax 0511 270739-55  
m.suchy@caritas-hannover.de



Träger: Caritasverband für die Diözese Hildesheim e.V.,  
in Kooperation mit dem Caritasverband für die Diözese  
Osnabrück e.V., dem Landes-Caritasverband  
für Oldenburg e.V. und IN VIA Hamburg

Das Programm „rückenwind - Für die Beschäftigten in der Sozialwirtschaft“ wird durch das  
Bundesministerium für Arbeit und Soziales und den Europäischen Sozialfonds gefördert.



Bundesministerium  
für Arbeit und Soziales

